

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1948-03-31

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Waldemar Bonsels

Ambach am Starnberger See

31. 3. 48.

Herrn

Dr. Hanns Martin Elster Braunlage.

Lieber Herr Doktor.

Heute kommt Ihr Brief vom 25. März hier an und beruhigt mich wenigstens darüber, dass es Ihnen persönlich einigermaßen gut ergeht und dass Sie eifrig am Werk Ihrer Dinge sind. Inzwischen kam auch die Nachricht aus Wupperthal, dass die Bestellkarten von "Runen und Wahrzeichen" ausgedruckt sind und gleich versandt werden sollen. Was mir noch Sorge macht, ist die Verzögerung in Karlsruhe. Ich habe nur sehr ungewisse Nachrichten darüber wann und ob die Schwierigkeiten zu beheben sind, vielleicht können Sie mir hierüber Klarheit verschaffen.

Was mich sehr freut, ist Ihr angemeldeter Besuch für Mitte April. Ich fahre morgen früh (mit dem Wagen) nach Heidelberg, auf eine sehr wohlwollende Einladung der amerikanischen Herren dort. Es handelt sich darum, meinen "Fall" endlich einmal in Ordnung zu bringen. Ich wünsche herzlich Glück für Ihre Reise und hoffe, Sie überanstrengen sich nicht. Wir werden hier tun was wir können, um Sie zu restaurieren, wenn Sie kommen. Fräulein Bachofen erwidert Ihre Grüsse aufsherzlichste .

Stets Ihr